

Das Rennen richtig eingeteilt

Leichtathletik Julia Dikic gewinnt über 3000 Meter Silber, ihr WGL-Kollege Luca Neumeister holt den Titel über 5000 Meter.

Gerlingen. Nach ihrem tollen Auftritt bei den baden-württembergischen Crosslaufmeisterschaften wollte die WGL-Läufertruppe von Trainer Alexander Wilson bei den BW-Langstreckenmeisterschaften auch auf der Bahn ihr Können unter Beweis stellen. Neben Julia Dikic und Anouk Schöller freute sich vor allem der U18-Läufer Luca Neumeister (alle WGL/Post-SG) nach überstandener Krankheit auf seinen Auftritt bei einer Landesmeisterschaft. Lene Mitnacht musste kurzfristig aufgrund einer Erkrankung absagen.

An der Spitze des Verfolgerfelds

Luca Neumeister (Bild) hatte es in der Klasse U18 über 5000 Meter mit einem starken Feld zu tun, so dass die Erfolgsaussichten für den WGL-Athleten nur schwer einzuschätzen waren. Er hielt sich in der Anfangsphase zurück. Ab der 3000-Meter-Marke nahm Neumeister selbst das Heft in die Hand setzte sich ganz selbstbewusst an die Spitze der Verfolgergruppe und erhöhte das Tempo, so dass er kurz darauf den Führenden einholen konnte. Die 4000 Meter absolvierte er in 13:10 Minuten, noch bevor das Rennen so richtig losging, denn hinter ihm machten auch die anderen mächtig Betrieb. Mit abschließenden Runden von 73 und 67 Sekunden gelang es dem WGL-Läufer aber in starken 16:09,86 Minuten, den Titel nach Hall zu holen.



Schneller Start

Die Bedingungen waren auch beim 2000-Meter-Lauf der W14-Mädchen etwas kühl und es wehte eine steife Brise, also nicht die besten Voraussetzungen, um schnelle Zeiten zu laufen. Aber bei Meisterschaften geht es nicht um Zeiten, sondern um Platzierungen. Das Rennen begann mit einem schnellen Start einiger Mädchen. Anouk Schöller entschied sich, von Beginn an mit den Führenden mitzulaufen, während Julia Dikic es vorsichtiger angehen ließ. Erst in der vierten Runde schloss Julia Dikic zu ihrer Vereinskameradin auf, ging vorbei und begann, auf die vor ihr liegenden Läuferinnen aufzuschließen. Als die Glocke für die letzte Runde ertönte, lag Julia Dikic immer noch weit hinter den Medaillenträgern, die für sie unerreichbar schienen. Doch selbst Trainer Wilson war über die kluge Renneinteilung überrascht. Julia Dikic kämpfte sich Meter um Meter heran und überholte noch drei Läuferinnen. Mit 7:09,86 Minuten gab es die Silbermedaille. Anouk Schöller, deren Stärken eher auf der 400 Meter- und 800 Meter-Distanz liegen, kämpfte und wurde als Sechste mit einer persönlichen Bestzeit von 7:21,32 Minuten belohnt. *hc*

Zwei deutliche Erfolge

Schach Die Frauen des SK Schwäbisch Hall feiern in der Bundesliga gegen Hemer und Lehrte jeweils 6:0-Erfolge. Allerdings verlaufen einige Partien knapp. *Von Thomas Marschner*

Viel Prominenz beim ersten Bundesliga-Heimspiel des SV Hemer: Der Bürgermeister der Stadt in Nordrhein-Westfalen und die heimischen Landtags- und Bundestagsabgeordneten der Region kamen zur Eröffnung, und die Bundestagsabgeordnete Bettina Lugk ließ es sich auch nicht nehmen, den Eröffnungszug an Brett 1 zwischen Meri Arabidze und Carmen Voicu-Jagodzinsky auszuführen. Außerdem gab es eine Livekommentierung der Partien in einem ungewöhnlichen Format: Die Partien wurden auf das Portal Lichess übertragen, und dazu gab es eine Liveübertragung auf dem Streamingportal Twitch mit Skype-Liveschaltungen nach Hemer.

Überraschend war die Aufstellung von Hemer: Anstelle der rumänischen Topspielerinnen gab man dem eigenen Nachwuchs die Chance, sich in der Bundesliga zu beweisen. Damit war Schwäbisch Hall natürlich eindeutiger Favorit. Zum Leidwesen der Gastgeberinnen fiel eine Spielerin kurzfristig aus und sie mussten ein Brett freilassen. Daher musste Ena Cvitan einen Tag länger auf ihr Bundesliga-Debüt für Schwäbisch Hall warten. Der SK ging so mit einer 1:0-Führung im Rücken ins Rennen.

Kampf mit offenem Visier

Am Ende gab es einen deutlichen 6:0-Sieg für die Haller Frauen, aber Hemer hatte einige Chancen für ein besseres Ergebnis - die jungen Spielerinnen kämpften mit offenem Visier. Gerade an Brett 4 und 6 war deutlich mehr drin für den Außenseiter. Karina Ambartsumova stand nach der Eröffnung gegen Kathrin Sewald deutlich besser, übersah aber einen taktischen Gegenschlag, der die Partie komplett drehte. Danach ließ Kathrin Sewald mehr-



Deimante Cornette muss zweimal hart für ihren Sieg arbeiten.

Foto: Thomas Marschner

fach den Gewinn aus, bevor sie in Zeitnot eine Figur einstellte und verlor. Auch Jovana Eric hatte sich ihr Bundesligadebüt sicher einfacher vorgestellt. Ihre Gegnerin ließ in komplizierter Stellung bei nur noch geringer Bedenkzeit ein gewinnbringendes Qualitätsopfer aus. Nach Abwicklung in ein ausgeglichenes Endspiel konnte Jovana Eric am Ende sogar noch gewinnen.

Sehr überzeugend war die Partie von Meri Arabidze gegen Carmen Voicu-Jagodzinsky. Zunächst überspielte sie ihre Gegnerin positionell und ließ dann ein schönes Springeropfer folgen, das die Partie schnell entschied.

Auch Deimante Cornette muss-

te hart um den Sieg kämpfen - ihre Gegnerin verteidigte sich bis kurz vor Schluss gut und stand zwischenzeitlich sogar besser, musste aber am Ende doch die Waffen strecken. Vielleicht hatte Deimante Cornette ihre junge Gegnerin, die 17-jährige Katharina Ricken, etwas unterschätzt. Hinterher waren alle überrascht, als diese erzählte, dass sie erst am Vorabend von zwei Normen-Turnieren in Nordmazedonien zurückgekehrt war, bei denen sie unter anderem zwei Großmeister geschlagen hatte, und danach in Hemer bis fast 3 Uhr morgens beim Aufbauen geholfen hatte.

Auch im zweiten Spiel des SK Schwäbisch Hall gab es ein klares

6:0. Der Gegner war der SK Lehrte. Während der Verlauf an den hinteren Brettern relativ eindeutig war, mussten die Haller Frauen an den Spitzenbrettern lange um den Sieg kämpfen. Insbesondere Deimante Cornette hatte ein ausgeglichenes Bauernendspiel auf dem Brett, aber ihr gelang es, dieses in ein Damenendspiel mit Mehrbauer zu überführen, das sie dann gewann.

Weiter geht es in der Frauenbundesliga Ende Mai, wenn vom 21. bis 29. Mai über Himmelfahrt die Saison beendet wird. In der wegen vieler Spielausfälle momentan noch recht schiefen Tabelle steht der SK Schwäbisch Hall auf Rang vier.

„Es sind alle voll im Saft“

Fußball Hall und Obersontheim bestreiten heute Abend Nachholspiele in der Landesliga.

Hall/Obersontheim. Heftiger Schneefall hatte in der Nacht zum 2. April für Winterlandschaften gesorgt. Davon betroffen waren auch die Fußballplätze. Das Spiel der Sportfreunde Schwäbisch Hall beim SV Leonberg/Eltingen musste abgesagt werden, genau wie das Hohenlohe-Duell zwischen dem TSV Obersontheim und der Spvgg Satteldorf.

Bei den Hallern hat sich im Vergleich zu Anfang April wenig verändert. Die Sportfreunde sind weiterhin Erster, wollen ihre Serie ohne Niederlage weiter ausbauen. Halls Trainer Thorsten Schiff hat den gleichen Kader zur Verfügung wie beim 1:0 gegen den SV Leingarten. Er ließ am Montag nur locker trainieren, damit das Team frisch genug ist. Mit dem SV Leonberg/Eltingen wartet ein Gegner, der sich nur selten einschüchtern lässt und im-



Halls Philipp Minder verfolgt Obersontheims Marco Pfitzer. Beide Teams sind heute Abend im Einsatz. *Foto: Archiv/ruf*

mer voll dagegenhält. Ein Unterschied zum 2.-April-Termin: Diesmal soll auf Naturrasen gespielt werden.

Anders sieht es in Obersontheim aus: Der TSV muss gegen Satteldorf auf Kunstrasen spielen, da nur dieser über Flut-

licht verfügt. Das aber macht der Mannschaft und Trainer Visar Rushiti nichts aus. „Wir freuen uns auf dieses Spiel“, betont der Coach. Zuletzt gewann Obersontheim mit 3:0 beim TV Pflugfelden, der Kader ist für die heutige Partie unverändert. „Nicht nur das: Es sind wirklich alle fit und voll im Saft“, freut sich Visar Rushiti.

Die Satteldorfer hätten bei der Begegnung Anfang April wegen einer Hochzeit auf einige Spieler verzichten müssen. Dieses Handicap fällt nun weg. Das Hinspiel entschied die Spielvereinigung für sich. Sie setzte sich damals mit 3:1 durch. *ruf*

Info TSV Obersontheim - Spvgg Satteldorf, heute, 19.30 Uhr

SV Leonberg/Eltingen - Sportfreunde Schwäbisch Hall, heute, 19.30 Uhr

Was war da los?

„Seid ihr des Wahnsinns?“

Zwei außergewöhnliche Spiele hat der Fußball-Bezirksligist TSV Michelfeld absolviert. Am Freitagabend setzte er sich nach Elfmeterschüssen im Bezirkspokal-Viertelfinale beim Tura Untermünkheim durch. Keine 48 Stunden später holte er im Bezirksliga-Spiel gegen den SSV Gaisbach in den Schlussminuten einen 2:5-Rückstand auf. Trainer Matthias Haag (Bild) blickt zurück.

Herr Haag, Sie haben in Ihrer Fußball-Karriere einiges erlebt. So etwas auch schon mal?
Matthias Haag: Tatsächlich noch nie. Das waren wirklich Highlight-Spiele.

Wie fit waren Ihre Spieler nach dem Pokalspiel?

Einige sind mit schweren Beinen zum Treffpunkt für das Gaisbach-Spiel gekommen. Nico Nie-richlo, der mit mir gleichberechtigt das Team trainiert, und unser Co-Trainer Apostolos Sokolis haben in der Kabine auch angesprochen, dass es nach dem Tura-Spiel nun wieder so etwas wie Bezirksliga-Alltag ist. Umso mehr ziehen wir den Hut vor dem Team, gerade dafür, was sie nach dem 2:5 noch gemacht hat.

Haben Sie nach dem 2:5, das in der 80. Minute fiel, noch daran geglaubt, dass noch etwas für Ihr Team möglich wäre?

Ehrliche Antwort: Nein. Nach dem 1:4 hatte ich mir noch etwas ausgerechnet, da noch genug Zeit war. Aber nach dem 2:5 war auch die Körpersprache so, dass man nicht davon ausgehen konnte, dass die Mannschaft zurückkommt. Doch das war nur kurz der Fall. Nach dem 3:5 in der 87. Minute haben gerade die Führungsspieler wieder die Gegner angelaufen. Da hat die gesamte Mannschaft Gas gegeben. Nach dem 4:5 war auch dieser unbändige Wille zu spüren.

Das 5:5 fiel in der Nachspielzeit, aber es waren immer noch drei Minuten zu spielen. Was haben Sie von außen getan?

Ich wollte der Mannschaft sagen: Benutzt euren Kopf, nehmt das 5:5 so mit. Ich habe nach dem Spiel mit unserem Kapitän Stefan Schmiel gesprochen. Der hat mir gesagt, dass für ihn ganz klar war, dass sie nun auf das sechste Tor gehen werden. Das hat die Mannschaft auch gemacht. Und ich dachte nur: Seid ihr des Wahnsinns? (lacht) Aber dann sollen sie es eben so machen. Und es gab tatsächlich noch die große Chance auf das 6:5.

Was nimmt man aus diesen zwei Spielen mit?

Natürlich sehr viel. Die Spieler waren nach der Partie natürlich froh, das sollen sie auch sein. Für uns geht es in der Liga ja um nicht mehr viel. Aber dass sich die Mannschaft so reinhängt, zeigt, dass sie zu ganz viel in der Lage ist. *ruf*

Spiele und Tabelle der Landesliga

Mittwoch, 19. Uhr
Türkspor Neckarsulm - TSV Schwaikheim

Mittwoch, 19.30 Uhr
TSV Pfedelbach - SV Kaisersbach
TSV Obersontheim - Spvgg Satteldorf
SV Leonberg/Eltingen - Spf. Hall

1. Spf. Schwäbisch Hall	25	19	5	1	63:21	62
2. Türksp. Neckarsulm	27	18	4	5	80:37	58
3. FV Löchgau	26	18	3	5	68:28	57
4. TSV Obersontheim	26	14	3	9	58:44	45
5. TV Oeffingen	26	14	2	10	61:50	44
6. SV Breuningsweiler	27	12	5	10	53:44	41
7. TSV Pfedelbach	25	12	5	8	46:39	41
8. Spvgg Satteldorf	26	12	5	9	42:37	41
9. Allmersbach	26	12	4	10	64:46	40
10. TV Pflugfelden	26	12	4	10	53:40	40
11. SV Kaisersbach	26	11	5	10	43:47	38
12. TSV Schornbach	27	10	6	11	47:57	36
13. Germ. Bietigheim	26	10	4	12	37:32	34

14. Leonberg Eltingen	25	10	2	13	38:59	32
15. SV Leingarten	26	7	5	14	42:53	26
16. TSV Schwaikheim	26	8	2	16	33:56	26
17. SV Kornwestheim	26	8	1	17	42:81	25
18. SG Sindringen	25	4	3	18	27:60	15
19. TSG Öhringen	27	0	4	23	23:89	4

Samstag, 16. April

Spf. Hall - Germania Bietigheim (14 Uhr)
TSV Pfedelbach - SV Breuningsweiler
SG Sindringen - TSG Öhringen
TSV Schornbach - TV Pflugfelden
TV Oeffingen - Spvgg Satteldorf
Allmersbach - SV Kornwestheim
SV Leonberg Eltingen - FV Löchgau
SV Leingarten - TSV Schwaikheim (alle 15.30 Uhr)
TSV Obersontheim - SV Kaisersbach (17 Uhr)

TSV Crailsheim sitzt in Heiningen nach

Crailsheim. Heute und morgen werden in der Fußball-Verbandsliga insgesamt vier Spiele nachgeholt. Drei Partien werden morgen angepfiffen, die Fußballer des TSV Crailsheim sind aber schon heute Abend gefordert. Sie spielen beim 1. FC Heiningen. Es ist eine Begegnung zweier Abstiegskandidaten. Die Heinger stehen auf Rang 17 und damit einen Platz hinter Crailsheim. Mit 29 Punkten haben sie drei Zähler weniger, allerdings bislang auch ein Spiel weniger absolviert. Das Hinspiel war eine deutliche Sache: Crailsheim gewann mit 6:0. Anstoß ist um 20 Uhr.



Crailsheim (weiße Trikots) will wieder jubeln können. *Foto: Bernd Wolf*

Jugendfußball Ilshofener U 19 bleibt Letzter

Ilshofen. Gegen den TV Pflugfelden kassierten die A-Junioren des TSV Ilshofen mit einem 3:4 (1:2) bereits ihre zwölfte Niederlage in dieser Saison, sie zieren damit weiterhin das Tabellenende in der Verbandsstaffel. Die Tore für den TSV Ilshofen erzielten Hadi Hussain Zada, Hannes Schäfer sowie Drinos Uluri. Zum nächsten Spiel erwarten die Ilshofener bereits heute Abend um 19.30 Uhr den Tabellenierten VfL Kirchheim/Teck auf dem Kunstrasenplatz.